

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 61, Nummer 10

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 61, 10: 41-42 (1988)

ISSN 0373-7563

Manuskriptannahme am 12. 3. 1986

Erschienen am 20. 1. 1988

Kurze Originalmitteilungen

Der Wendehals (*Jynx torquilla* L.) als Brutvogel in der Südlausitz

Von GERT und KLAUS HOFMANN

Vom Wendehals sind im Kreis Zittau 5 Bruten bekannt. Die letzte, aus dem Jahr 1983, soll hier behandelt werden.

In einem Nistkastenrevier, das 1967 mit 50 Nistkästen im Wittgendorfer Wald eingerichtet und bis 1971 auf den Endstand von 300 Kästen gebracht wurde, konnte 1983 die bisher einzige Wendehalsbrut dieses Gebietes festgestellt werden. Es wurden weder Rufe oder Gesang gehört, noch gelang, außer bei der Nistkastenkontrolle, eine Sichtbeobachtung.

Die Brut erfolgte in einem sogenannten Schnabelkasten mit einer Grundfläche von 12 cm x 12 cm und einem ovalen Flugloch von 3 cm x 6 cm, welcher unmittelbar am Rand des Waldes hing. Viehkoppeln grenzten an. Im Baumbestand mit 20 m Höhe und 80 % Deckungsgrad dominierte die Fichte. Ein kleiner Birkenbestand und einzelne Eichen ergänzten die Baumschicht. Die Strauchschicht von 2 m Höhe und durchschnittlich 50 % (10 bis 80 %) Deckungsgrad wird von Traubenholunder, in der Randlage z. T. auch von Faulbaum, gebildet. Schmieles und Landreitgras bildeten bei 80 bis 100 % Deckungsgrad die Krautschicht. Waldameisenhaufen konnten in der Umgebung des Nestes nicht festgestellt werden. Jedoch bestand in 250 m Entfernung, entlang des Triebweges, ein reichliches Angebot an Nestern der Wiesenameise.

Bei der Kontrolle des Nistkastens gelangen folgende Feststellungen: Am 24. 5. 1983 flüchtete ein ad. aus dem Nistkasten, in dem ein Grasnest von geringer Höhe errichtet war und das 6 Eier enthielt. Neun Eier lagen am 5. 6. 1983 im Nest. Ein ad. saß am 11. 6. 1983 im Nest, rückte bei der Kontrolle nur auf den Nestrand und flüchtete erst beim Schließen des Kastens. Im Nest befanden sich 8 pull., etwa 2 Tage alt, und 1 Ei. Bei der Kontrolle am 2. 7. 1983 waren offenbar 5 pull. ausgeflogen. Drei tote pull. (2 pull. 8 Tage alt, 1 pull. im fast flüggel Alter) und 1 Ei lagen noch im Nest. Es wurden folgende Eimaße abgenommen: 20,0 mm x 14,6 mm.

Am 25. 4. 1984 gelang in der Ortslage von Wittgendorf, Kreis Zittau, eine ungewöhnliche Wendehalsbeobachtung. In einem Hausgarten des Hufendorfes fiel zunächst 1 Wendehals auf, der bei geringer Fluchtdistanz auf einen niedrigen Baum flog, um danach auf dem Erdboden Ameisen aufzunehmen, die an der Oberfläche liefen bzw. die er mit der Zunge

aus der Erde holte. Dabei ließ er sich nicht durch die Beobachter stören, wenn diese in 3 bis 5 m Entfernung still standen oder sich sehr langsam bewegten. Auch durch in 4 m Entfernung vorbeifahrende Autos und sich unterhaltende Straßenpassanten in 8 m Entfernung unterbrach er nicht die Nahrungsaufnahme. Erst durch hastig aus dem Haus tretende Passanten flog er ab.

Literatur

EIFLER, G., und G. HOFMANN (1985) : Die Vogelwelt des Kreises Zittau. – Zittau

Anschrift der Verfasser:

Gert und Klaus Hofmann

Hauptstraße 264

Wittgendorf

DDR - 8801

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Gert

Artikel/Article: [Der Wendehals \(*Jynx torquilla* L.\) als Brutvogel in der Südlasitz 41-42](#)